

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Englisch Sekundarstufe II, Ausgabe: 21

Titel: South Africa - An African Success Story (54 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler lernen wesentliche Fakten und Hintergrundinformationen zu Geschichte und Gesellschaft Südafrikas kennen.
- Im Umgang mit authentischen Texten setzen sie sich aktiv und selbstständig mit der Lebenswirklichkeit in diesem afrikanischen Land auseinander.
- In Diskussionsrunden zu einzelnen Themen trainieren Sie ihre Argumentationsfähigkeit in der Fremdsprache Englisch.
- Sie erweitern ihren Wortschatz in den Schwerpunktbereichen der Reihe, vor allem zu den Themen "Wahlen", "soziale Probleme" und "HIV/AIDS".
- Die Schüler üben ihre textanalytischen Fähigkeiten, insbesondere das Erkennen leserorientierter sprachlicher Mittel in Zeitungstexten.
- Sie nutzen das Internet zur eigenen Informationsbeschaffung, gestalten selbstständig Schülervorträge zu ausgesuchten Themen und üben die Darstellung von themenbezogenen Sachverhalten in Kurzreferaten.

## Anmerkungen zum Thema:

1994 fanden in Südafrika die **ersten demokratischen Wahlen** statt, an denen auch die schwarze Bevölkerungsmehrheit teilnehmen konnte (der Begriff "black" ist übrigens im südafrikanischen Englisch gebräuchlich und wird nicht – wie in den USA – als diskriminierend empfunden). Die diskriminierenden und rassistischen Gesetze der Apartheid-Zeit (vgl. **Texte und Materialien M 6**) wurden schon vorher abgeschafft. Obwohl das Ausmaß der Gewalt im Kampf um die Gleichberechtigung der nicht weißen Bevölkerungsgruppen im Vorfeld der Wahlen eine katastrophale weitere Entwicklung bis hin zum Bürgerkrieg anzukündigen schien, hat sich Südafrika in den zehn Jahren seit 1994 als **politisch und wirtschaftlich stabil** erwiesen.

Als funktionierende Demokratie – wie inzwischen zwei weitere freie und faire demokratische Wahlen zeigen – hat das Land eine wegweisende politische Rolle auf dem afrikanischen Kontinent eingenommen. Der erste Präsident Südafrikas, **Nelson Mandela**, genießt uneingeschränkten internationalen Respekt und ist eine globale Symbolfigur für den Erfolg des gewaltlosen, friedlichen Kampfes für die Menschenrechte (vgl. **Texte und Materialien M 8 und M 9**).

**Für afrikanische Verhältnisse** ist das Schwellenland Südafrika ein **wirtschaftlicher Gigant** (vgl. **Texte und Materialien M 12 und M 13**). Die Handelsbeziehungen zu Deutschland sind eng und entwickeln sich dynamisch. Bei deutschen Touristen ist das Land am Kap vor allem wegen seiner spektakulären **Naturschönheiten** (vgl. **Texte und Materialien M 24**) äußerst beliebt – auch dies vielleicht ein Motivationsfaktor für Jugendliche.

**Englisch** ist – als die am wenigsten regional gebundene der Nationalsprachen Südafrikas – nach dem Ende der Apartheid sogar noch wichtiger geworden, als sie es aus geschichtlichen Gründen ohnehin war. Die politische und soziale Integrität des Landes ist von der im Prinzip von allen Bevölkerungsgruppen gesprochenen Verkehrssprache Englisch abhängig. Südafrika ist ein Musterbeispiel für die Bedeutung einer gemeinsamen Sprache im interkulturellen Kontakt – hier sogar innerhalb eines Landes!

**6.19**

**South Africa – an African Success Story**

**Vorüberlegungen**

**Webseiten zur Vorbereitung:**

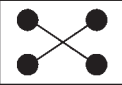


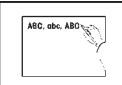


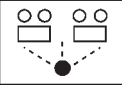

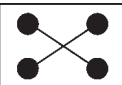

[http://en.wikipedia.org/wiki/South\\_Africa](http://en.wikipedia.org/wiki/South_Africa) (umfangreiche Lexikondarstellung mit vielen Verweisen)

[www.sas.upenn.edu/African\\_Studies/Country\\_Specific/S\\_Africa.html](http://www.sas.upenn.edu/African_Studies/Country_Specific/S_Africa.html) (Linksammlung zu South Africa)

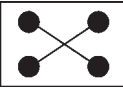

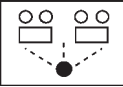
**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Introduction
2. Schritt: Geography and history
3. Schritt: Economy
4. Schritt: Aids and crime
5. Schritt: Tourism
6. Schritt: Elections

VORSCHAU

South Africa – an African Success Story	6.19
<b>Unterrichtsplanung</b>	
<p><b>1. Schritt: Introduction</b></p> <p>Zum Einstieg wird der Kurs in zwei <i>Gruppen</i> geteilt. Die Schüler jeder Gruppe bearbeiten einen der beiden Texte von <b>Texte und Materialien M 1</b>. Jeder erklärt jeweils einem Partner aus der anderen Gruppe, was in “seinem” Text steht. Im <i>Plenum</i> werden dann anschließend Antworten auf die beiden Assignments gesammelt und die zentrale Aussage herausgearbeitet: Seit den ersten freien und allgemeinen Wahlen von 1994 (Bischof Tutus “highlight” der letzten zehn Jahre, vgl. “<i>Dearest Wish</i>”, l. 3) hat sich Südafrika von einem in “Schwarz” und “Weiß” geteilten Land in ein Land verwandelt, für das das Miteinander aller Bevölkerungsgruppen selbstverständlich ist.</p> <p>In der zweiten Hälfte der Stunde werden die geographischen und sozialen Grundlagen Südafrikas im <i>Unterrichtsgespräch</i> auf der Basis des Vorwissens der Schüler und mithilfe von <b>Texte und Materialien M 2</b> erarbeitet (eine Wandkarte von Afrika ist als Hilfsmittel sinnvoll). Dabei werden die Eckdaten von “People”, “Languages” und “Climate” an der <i>Tafel</i> festgehalten. Die Schüler sollten den Text zunächst nur überfliegen, die wichtigen Fakten erfassen und nennen.</p> <p>Eine <b>Folie</b> von <b>Texte und Materialien M 3</b> wird zur Illustration der “rainbow nation” eingesetzt. Die Vielfalt der Bevölkerungsgruppen (und ihre ungefähren prozentualen Anteile) sollten in der Besprechung herausgestellt werden.</p> <p>Als <i>Hausaufgabe</i> wird das Assignment von <b>Texte und Materialien M 2</b> aufgegeben; die Vergleichszahlen für Bevölkerungsgröße und -zusammensetzung werden in der folgenden Stunde besprochen.</p>	     
<p><b>2. Schritt: Geography and history</b></p> <p>Der folgende Text (vgl. <b>Texte und Materialien M 4</b>) kann als Thema (History of South Africa) für <i>Kurzreferate</i> aufgegeben werden. Eine <b>Folie</b> von <b>Texte und Materialien M 5</b> kann zur Illustration des “Great Trek” und des burischen Selbstverständnisses genutzt werden. Die Schüler können im Internet weitergehende Informationen finden, zum Beispiel unter <a href="http://encyclopedia.thefreedictionary.com">http://encyclopedia.thefreedictionary.com</a>, Stichwort “Voortrekker”.</p> <p>Der Text “<i>Concept and Ideology of Apartheid</i>” (vgl. <b>Texte und Materialien M 6</b>) wird nach den Referaten zur Geschichte Südafrikas an alle Schüler ausgegeben. In <i>Gruppen</i> werden die vier Assignments bearbeitet. Jede Gruppe trägt – eventuell in der folgenden Stunde – ihre Ergebnisse vor.</p> <p>Dabei sollte deutlich werden, welche grausamen Folgen die Gesetze der “grand apartheid” hatten (<b>Assignment 1</b>). Menschen verloren ihre Arbeitsstellen. Der “Group Areas Act 21” führte zu Zwangsumsiedlungen, zahlreiche Menschen verloren ihre Heimat.</p> <p>Prüfungskommissionen hatten die Rassenzugehörigkeit zu entscheiden (<b>Assignment 2</b>). Familienmitglieder wurden in unterschiedliche “Rassen” eingeordnet und hatten entsprechende Probleme im Alltag.</p>	   

6.19	South Africa – an African Success Story
Unterrichtsplanung	
	<p>Die Gesetze der “petty apartheid” stempelten “Mischehen” und jeden sexuellen Kontakt zwischen den “Rassen” als “unmoralisch” ab (<b>Assignment 3</b>). Dies war ein wesentlicher Eingriff in die Würde des Menschen und alles andere als “petty” (= unerheblich).</p> <p>Mit dem “Immorality Amendment” sollte auch das Schlupfloch von “gemischten” Beziehungen ohne vorhergehende Heirat gestopft werden. Ziel war die “Rassenreinheit” – eine Illusion, die schon von der bloßen Existenz der großen Bevölkerungsgruppe der “coloureds” (hauptsächlich Nachkommen von Buren und afrikanischer eingeborener Bevölkerung) als solche entlarvt wurde.</p> <p>Der Text “<i>The Whites’ Collective Guilt</i>” (vgl. <b>Texte und Materialien M 7</b>) kann als <i>Hausaufgabe</i> aufgegeben oder in <i>Gruppenarbeit</i> im Unterricht bearbeitet werden. Die Bilder von <b>Texte und Materialien M 5</b> können auch hier verwendet werden, zusätzlich kann die detaillierte Beschreibung von <a href="http://encyclopedia.thefreedictionary.com">http://encyclopedia.thefreedictionary.com</a> genutzt werden. Die Assignments von <b>Texte und Materialien M 7</b> werden arbeitsteilig vorbereitet und im <i>Unterrichtsgespräch</i> erarbeitet.</p> <p><b>Assignment 1:</b> Das Voortrekker-Denkmal drückt bereits in der äußeren Gestaltung den Anspruch der Buren auf Herrschaft aus. Die Wandfriese im Innern (vgl. <b>Texte und Materialien M 5</b>) glorifizieren die Grausamkeit der Kämpfe zwischen Zulus und Buren.</p> <p><b>Assignment 2:</b> Die Autorin geht sehr kritisch mit der verbreiteten Ignoranz der Weißen in Hinblick auf die Verbrechen des Apartheid-Staates ins Gericht. Eine Mehrheit der weißen Bevölkerung hat ihrer Meinung nach die Apartheid gewollt und die heute oft gehörte Beteuerung “<i>we never knew</i>” (l. 15) hält sie für heuchlerisch.</p> <p><b>Assignment 3:</b> Der Begriff “Kollektivschuld” hat nach der Nazi-Zeit gerade für Deutsche eine besondere Bedeutung; hier ist im Grunde nicht mehrfache individuelle Schuldzuweisung, sondern kollektive Verantwortung gemeint. Dieser Gesichtspunkt sollte von den Schülern kritisch betrachtet werden.</p> <p>Eine <b>Folie</b> des Bildes von Nelson Mandela (vgl. <b>Texte und Materialien M 8</b>) dient als Einstieg in die folgende Stunde. Die Stunde sollte sich nicht in den Details des wechselvollen Lebens Mandelas verlieren (weitergehende Informationen aber auf <a href="http://www.anc.org.za/people/mandela.html">www.anc.org.za/people/mandela.html</a>), sondern mit der Behandlung des rührend-naiven Gedichts der 17-jährigen Autorin die Verehrung deutlich machen, die Mandela im eigenen Land genießt.</p> <p>Die Schüler erarbeiten die Antworten zu den Assignments in zwei arbeitsteiligen <i>Gruppen</i>. Die Ergebnisse werden anschließend vorgestellt und diskutiert.</p> <p><b>Assignment 1:</b> Die Zeilenform des Gedichts ist das wesentliche Signal seines poetischen Charakters. Die Sprache selbst ist schmucklos, die einzelnen Sätze könnten auch aus einem Prosatext stammen. Reim und Metrum fehlen. Die verwendeten Metaphern sind konventionell: “<i>star</i>” (l. 2), “<i>Children are his smile and sunshine</i>” (l. 9), “<i>chains of oppression</i>” (l. 12).</p> <p><b>Assignment 2:</b> Die Sprecherin ist offensichtlich voller Bewunderung für ihren “Helden” (l. 2), von dessen globaler Bedeutung sie überzeugt ist (l. 14). Sie hebt seine Vision, seinen Mut, seine Leidenschaft und seinen Glauben hervor (ll. 5, 6, 8). Gleichzeitig betont sie seine Menschlichkeit: Kinderliebe (l. 9) und Nicht-Göttlichkeit (l. 15). Sie fordert von allen Verehrung und Respekt für ihn.</p>

South Africa – an African Success Story	6.19
<b>Unterrichtsplanung</b>	
<p>Der umfangreiche Text <i>“The Lion In Winter”</i> (vgl. <b>Texte und Materialien M 9</b>) kann von verschiedenen <i>Gruppen</i> in der Stunde erarbeitet oder als <i>Hausaufgabe</i> vorbereitet werden. Die Fragen der Assignments können als Themen für die Gruppen vergeben werden.</p> <p><b>Assignment 1:</b> Mandela ist heute das “Gewissen seines Landes” (l. 11). Er ist (als Bild auf Tellern, Puppen usw.) “überall” (l. 1) und auch im Alltag ständig präsent (l. 4). Er ist der Tröster der “missbrauchten” Kinder Südafrikas (l. 8). Zum Thema “AIDS” hat Mandela die Konfrontation mit der Regierung Mbeki nicht gescheut (ll. 35 f.). Gleichzeitig unterstützt er seinen Nachfolger, dem Mandelas Charisma abgeht (l. 43).</p> <p><b>Assignment 2:</b> Mandela hat ein extremes Gespür für die “nationale Stimmung” (l. 21). Er ist äußerst charmant (l. 28) und volkstümlich (l. 29). Dabei wird aber eine gewisse altmodische und gegenüber Mbeki herablassende Art gelegentlich deutlich (ll. 33 f.). Mit zunehmendem Alter hat seine körperliche Leistungsfähigkeit abgenommen (l. 65). Inzwischen ist er leichter gereizt, und nimmt auch wichtige politische Verpflichtungen nicht unbedingt wahr, sondern gönnt sich notwendige Erholung (l. 69). Seinen Enkeln gegenüber ist er streng (l. 72).</p> <p><b>Assignment 3:</b> Mbeki wurde seit langem als Mandelas Nachfolger aufgebaut (l. 18). Er stand und steht im Schatten seines Vorgängers (l. 20). Den Personenkult um Mandela verabscheut er, aber nutzt ihn auch strategisch (ll. 26 f.). Entscheidende Meinungsunterschiede zwischen Mbeki und Mandela gab es in der AIDS-/HIV-Frage.</p> <p><b>Assignment 4:</b> Mandelas Bedeutung ist weit über Südafrika hinausgewachsen. Er bereist die ganze Welt (l. 52) als unermüdlicher Botschafter der Nelson-Mandela-Stiftung und seines Kinder-Fonds (ll. 48 f.). Seine kritischen Äußerungen (zum Beispiel kürzlich zum Irak-Krieg) haben weltpolitische Bedeutung (l. 54 f.).</p> <p>Als Übergang zum nächsten Thema können zwei <i>Kurzreferate</i> zu den beiden größten Städten Südafrikas (Johannesburg und Kapstadt) eingeschoben werden. <b>Folien</b> von <b>Texte und Materialien M 10</b> und <b>M 11</b> können zur Veranschaulichung genutzt werden.</p>	  
<p><b>3. Schritt: Economy</b></p> <p>Der Text <i>“Huge Divisions Remain”</i> (vgl. <b>Texte und Materialien M 12</b>) gibt einen guten Überblick über die aktuelle Situation der Wirtschaft Südafrikas nach zehn Jahren schwarzer Mehrheitsregierung.</p> <p>Die beiden ersten Assignments können arbeitsteilig in <i>Gruppen</i> (Gruppe 1: ll. 1-19; Gruppe 2: ll. 20-38) bearbeitet werden.</p> <p>Die Gruppen können ihre Ergebnisse dann in Form einer <i>“Podiumsdiskussion”</i> präsentieren: Die erste Gruppe stellt die Erfolge der Regierung, insbesondere die Entwicklung einer schwarzen Mittelklasse, Meinungsfreiheit und zunehmenden Wohlstand heraus (<b>Assignment 1</b>).</p> <p>Die zweite Gruppe vertritt demgegenüber die Position, dass das krasse Wohlstandsgefälle (20 % schwarze Mittelklasse, aber 40 % “arme” Haushalte), sichtbar an Bettlern an den Straßen in den Städten, zu einer zunehmenden Frustration und Ungeduld (ll. 32 f.) führt (<b>Assignment 2</b>).</p>	